



### 5. Fastensonntag / A

Schrifttexte:

- 1. Lesung: Ez 37, 12b-14
- 2. Lesung: Röm 8, 8-11
- Evangelium: Joh 11, 1-45

### Liebe Leserin, lieber Leser!

Für diese Woche hatten wir ein kleines Fest im Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant. Wir wollten endlich die Dienstjubiläen von *Herrn Pawlak* und *Herrn Weber* feiern und ihnen für den Dienst als Küster danken. Und wir wollten Abschied feiern von *Herrn Hyszy* und *Frau Kwasnitza*, die altersbedingt aus dem Dienst unserer Kirchengemeinde ausscheiden. Und natürlich unserer Pfarrsekretärin *Frau Schild* danken, die uns Ende März aus familiären Gründen verlässt.

Das alles muss nun ausfallen und so können wir nur virtuell mit ihnen anstoßen. Im kleinen Kreis werden wir natürlich auch einen Gruß und in den kommenden Tagen auch jeweils ein Abschiedsgeschenk überreichen. Verbunden sind damit unser ausdrücklicher Dank für ihren Dienst und unsere guten Segenswünsche für ihre weitere Zukunft.

Ihnen allen wünsche ich nun Geduld und viel Kraft für Ihre Arbeit, auch wenn sie durch *Home-Office* ein wenig auf den Kopf gestellt ist.

Ihr / Euer

### Sonntagsgedanken

Eigentlich wollten wir an diesem Sonntag die Aktion der Citypastoral: „Ich glaube an meine Auferstehung!“ starten. 37 Menschen haben in sehr berührenden und persönlichen Texten, in Kunstwerken ihre Hoffnung auf ein Leben bei unserem Gott zum Ausdruck gebracht. Nun ist auch dieses Projekt verschoben.

Das Johannesevangelium verkündet von Lazarus, der Schonvier Tage im Grab liegt als Jesus bei Maria und Marta ankommt. Marta sagt zu Jesus: „Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta spricht ihr Glaubensbekenntnis.

Die Antwort auf diese Frage ist es, von der die Glaubenszeugnisse unserer Aktion erzählen. Und wenn sie auch nicht beginnt, doch hier schon ein Glaubensbekenntnis, mein Text, den ich verfasst habe:

Ich glaube an meine Auferstehung....ich vertraue auf mein Leben bei Gott...darin bestärkt mich ein Bibelwort aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther im 15. Kapitel: Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: »Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!

Paulus gebraucht Bilder, um sein Zeugnis von der Auferstehung zu geben. Er spricht davon, dass wir „verwandelt“ werden sollen: „Das Verwesliche wird anziehen die Unverweslichkeit, das Sterbliche die Unsterblichkeit.“

Mein Inneres bekommt ein neues Äußeres. So wie man am Morgen den Schlafanzug auszieht und frische Kleidung anzieht, so bekommt unser Leben eine neue Form. Nur dass es dann nicht mehr an vergängliche Materie gebunden ist. Wie das aussehen kann, weiß ich nicht. Ein neuer, geistlicher Leib, sagt Paulus. Wichtig: es gibt immer noch eine äußere Form. Ich verliere mich nicht einfach in den großen Strom des Lebens; mein Ich bleibt erhalten.

Neue Kleidung anziehen bereitet Freude, wir präsentieren uns in neuer Form, ich gebe mir ein neues Outfit und bleibe doch ich selbst. Und einmal wird es Gott für mich tun....

*Christiane Hartung*